

Indiana Tribune.

Jahrgang 10.

Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 253.

Indianapolis, Indiana, Mittwoch, den 1. Juni 1887.

Anzeigen

In dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.
Anzeigen in welchen Stellen geschürt, oder
öffentlicht werden, finden unentgeltliche
Aufnahme.

Werbeanzeigen bleiben 8 Tage stehen, können aber
abgehängt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittag 1 Uhr abge-
geben werden, finden noch am selbigen Tage
Aufnahme.

Berlangt.

Berlangt: Ein Mädchen für Haushalt. G. B.
Geldlehrer, 210 Ost Ohio Straße. 42

Berlangt: Ein ganz Mädchen, welches haben und
wohnen kann in einer kleinen Familie, welche zwei
Mädchen hält. No. 110 Nord New Jersey Straße. 42

Berlangt: Ein Junge von 16 Jahren, um ein
Werk zu besorgen und im Hause zu helfen. No. 13
Biscuit Avenue. 42

Berlangt: Ein Junge und ein Mädchen im Circle
42

Berlangt: Schott ein junger deutscher Mann
als Junior in der Börse. 42

Berlangt: Ein junges Mädchen. No. 211 Wash-
ington Street. 42

Berlangt: Ein deutsches Mädchen, welches haben
kann. Guter Sohn. Radfahrer im Central Gar-
ten, 100 Washington und East Straße. 42

Berschiedenes.

Schlimmsten
werden aufgedreht und Gelder aus Europa einget-
zogen von Robert Kempf, öst. Notar, 424 Süd
Meridian Straße. Prompte und billige Bedienung.

Herrn. Sieboldt,

Offizientlicher Notar

— und —

Bersicherungs-Agent

No. 118 1/2 Ost Washington Straße.

Der Mai mit seinen schönen Blumen ist
hier und entzückt die Menschenkinder.

Bamberger

erfreut viele Herzen und schmückt zahllose
Köpfe mit seinen prächtigen Sommer-
hüten, für Männer, Knaben und kleine
Kinder.

No. 16 Ost Washingtonstr.

Kirchen-Fest.

Der Frauen-Verein der Ev. Reformierten
Salem Gemeinde, 100 der Noble und Ohio
Straße, wird am Donnerstag, den 2
Juni, Abends, ein Eis-Cream- und Erdbeeren-
fest zum Besten der Gemeinde abhalten, und
zwar in Neuhof's Halle, Südwest-
ecke der Market und Noble, wo zu das ganze
Publikum eingeladen ist.

National Spar- und Leih-Verein.

Mittwoch, den 1. Juni 1887, Abends halb
acht Uhr, im Vereinslokal, No. 255 Ost Wash-
ington Straße, dritte Jahres-Veranstaltung,
Geld-Verleihung und Direktoren-Wahl.
Am Auftrag des Directoriuns

C. B. Felbelmann, Sekr.

Großes Pie-Nie!

— veranstaltet vom
Deutschen Mezgerverein

— in —

Emmerich's Grove,

— am —

Donnerstag, den 2. Juni '87

Mit dem Pie-Nie wird ein großer Anzug zu Pier
durch die Stadt verhüten und die Mezger sind eine
gute Stunde zu feiern.

Abmarsch von der Vereinshalle um 9 Uhr Morgens.
Gepreßte Bierlaune läuftet ähnlich von der Görlitz
und Washington Straße zum Festzelt.

Im Halle ungünstige Witterung wird das Fest um
eine Woche verschoben.

Das Comitee

G. B. G. G. G.

Große Excursion — nach —

Cincinnati,

— zum Besten des —

Pfläzer gegen. Unterst. Verein

— am —

Samstag und Sonntag.

4. und 5. Juni 1887.

Rundfahrt \$2.50.

Ticket gilt für 3 Tage.
Ticket zum Verein zu John Harter, 111 Ost
State Street, 800 Indiana Straße, 100 Indiana
Straße, 125 Indiana Ave., 100 W. Washington, 20 Kentu-
cky Ave., C. H. & D. Ticket-Office, 20 Kentu-
cky Ave. und Illinois Straße; Union Depot und bei den
Mitgliedern.

Ablauf Samstag Nachmittag 3 Uhr 30 Min.
und Sonntag Morgen um 7 Uhr.

Neues per Telegraph.

Wetterausichten.

Washington, 1. Juni. Veränder-
liche Wetter, nationale Temperatur.

Blaine.

Augusta, 1. Juni. James G.
Blaine wird mit Frau und Tochter am
nächsten Mittwoch mit dem deutschen
Dampfer "Ems" nach Europa abreisen.

Editorielles.

— Kapitalistische Blätter jubeln über
den Erfolg der in Topolobampo in
Mexiko gegründeten sogenannten sozialisti-
schen Kolonie und wollen damit die
Verkehrtheit sozialistischer Ideen beweisen.
Bei Verständigungen wird ihnen das wohl-
hie und da gelingen. Der Verständige
wird, daß kein gebildeter Sozialist dazu-
rathen wird, daß Menschen sich von allen
Errungenschaften der Civilisation trennen
und in der fernsten Wildnis ohne weit-
reichende Mittel sich niederlassen. Solche
Kolonien werden und müssen zu Grunde
gehen. Das Experiment ist ja nicht neu,
besonders in Amerika nicht. Zu bedauern
aber ist, daß sich noch immer genug
abenteuerlustige Menschen finden, welche
die vielleicht gut gemeinten, aber höchst
unvernünftigen Vorschriften koloniegründungs-
dienstlicher Menschen folgen.

Gedankt die Sozialisten haben von jeher
eindringlich vor solchen Unternehmungen
gewarnt, aber die Dummen werden nicht
alle.

— In Cleveland werden demnächst die
Arbeiter ebenfalls als politische Partei
ins Feld rücken. "Die Versammlung"
schreibt der "Cleveland Angeiger" der
übrigens kein Arbeiterblatt ist, "die
gestern Abend stattfand, war von 240
Delegaten besetzt. Nach einer leis-
wegs übertriebenen Schätzung sprachen
diese Delegaten im Namen von 10,000
Wählern. Da es hier etwa 30,000
Stimmegeber gibt, die sich bisher ziem-
lich gleichmäßig auf die beiden alten Par-
teien verteilt haben, so ist es klar, daß
die neuen Arbeiterpartei sofort die
"balance of power" in den Händen
halten und schon in kurzer Zeit die Mehr-
heit erringen könnte.

Ganz besonders hoffnungsvoll ist der
Beschluß der gestrigen Versammlung,
als Arbeitercandidaten nur solche Männer
aufzustellen, die sich weder von einer
der alten Parteien ein Amt haben geben
lassen, noch zu einem republikanischen
oder demokratischen Club gehören. Wer
sich der Arbeiterpartei anschließen oder
gar dieselbe nach Außen hin vertreten
will, der muß seine früheren politischen
Verbindungen unbedingt lösen. Halb-
heit soll und wird nicht gebüdet werden.

Die Politiker, die bisher in Arbeiters-
freundlichkeit gemacht haben, werden also
jetzt die Maske abwerfen müssen. Es wird
sich bald zeigen, wie viele von ihnen es
ehrlich gemeint haben.

Dem politischen Jammer, über den der
"Anzeiger" so oft gelaufen hat, kann nicht
schneller und sicher ein Ende bereitet
werden, als durch die Gründung einer
Partei, welche Prinzipien vertritt."

— Dr. McGlynn hielt am Gräber-
sägmästertage vor dem Posten der "G.
A." in New York eine Rede und sagte
dabei Folgendes:

"Es ist nichts Neues, wenn ich sage,
daß in unserem Lande ein Zustand der
Unruhe herrscht; daß die Menschen ent-
täuscht sind, daß nach vielen Jahren des
Friedens und der wunderbaren Zunahme
der Facilitäten in der Produktion, mensch-
liche Arbeit immer noch nicht genügend
Verwendung findet, und wenn die Arbeiter
Beschäftigung finden, sie eines großen
Teils ihres Lohnes bereikt zu werden
scheinen. Es ist das Bewußtsein dieses
Unrechts, welches manchen Mann, der
sich ein Patriot wäre und die Flagge sei-
nem Vaterlandes liebt, veranlaßt einzugehen,
daß irgend etwas nicht recht ist;
der Gedanke kommt ungebeten und findet
Ausdruck in manchem Fluch. Daher
kommt es, daß man da und dort die
Rechtswidrigkeit einer Lendierung einseht
und sich fragt: „Ist die Regierung
dann das wofür wir sie gebeten? Ist
es eine Regierung, die vollständige Un-
parteilichkeit und Gleichheit für Alle?“

Dagegen bemerkt das hiesige "Journal".

„Dies ist die gefährlichste Redeweise
und um so gefährlicher wegen der vorge-
brachten

lichen Sympathie mit den Arbeitern.
Dies ist überzulerter Anarchismus und
vermummter Hochverrat.

Dr. McGlynn wird zum gefährlichsten
Manne im Lande. Wir zweifeln, daß
irgend ein Sozialist, Anarchist oder son-
stiger Agitator das Fundament unserer
Gesellschaft in gefährlicher Weise an-
greifen kann, als dieser katholische Priester.
In Irwin Station wurde der
Vortheil des Juges zum Stehen ge-
bracht, und ein Signal gegeben, den sich
schnell nähernden hinteren Theil des
Juges ebenfalls aufzuhalten, doch wurde
dieses Signal von dem Führer des hinteren
Juges nicht bemerkt, demzufolge die
Theile auseinanderflogen und 11
Fachwagen zerstört und ein großer Theil sehr wertvoller Fracht zer-
stört wurde. Eine Anzahl anderer Bla-
tter durch diesen Unfall bedeutende
Verhütung, doch wurde Niemand ver-
schont.

— Irwin Station an der Pennsylvania
Eisenbahn nahezu, riß eine Ver-
kopplung, demzufolge die vordere Locomo-
tive mit einigen Waggons mit großer
Schnelligkeit vorausfuhr, während die
hintere Locomotive die übrigen Waggons
nicht. In Irwin Station wurde der
Vortheil des Juges zum Stehen ge-
bracht, und ein Signal gegeben, den sich
schnell nähernden hinteren Theil des
Juges ebenfalls aufzuhalten, doch wurde
dieses Signal von dem Führer des hinteren
Juges nicht bemerkt, demzufolge die
Theile auseinanderflogen und 11
Fachwagen zerstört und ein großer Theil sehr wertvoller Fracht zer-
stört wurde. Eine Anzahl anderer Bla-
tter durch diesen Unfall bedeutende
Verhütung, doch wurde Niemand ver-
schont.

— Nun lese man nochmals die Neuherung
McGlynn's und man wird sich sagen
müssen, daß, wenn solche Neuherungen
gefährlich sind, die Kritik des Bevölke-
rungswesens zertifiziert ist. Wir aber
fügen hinzu, daß das Dasein, dem eine
solche Kritik gefährlich ist, gewiß nicht des
Besteckes wert ist.

Der Kabel.

Kanzel und Politik.
Düsseldorf, 31. Mai. Hier sind
meiere katholische Priester, weil sie sich
von der Kanzel aus ungehöriger Wahl-
umiteile schuldig gemacht haben, zur
Verantwortung gezogen worden.

— Kanzel und Politik.
Düsseldorf, 31. Mai. Hier sind
meiere katholische Priester, weil sie sich
von der Kanzel aus ungehöriger Wahl-
umiteile schuldig gemacht haben, zur
Verantwortung gezogen worden.

— Interessante Entscheidung.
Leipzig, 31. Mai. Das Kammer-
gericht hat entschieden, daß Nonnen bei
Vorhandensein einer leidwilligen Ver-
fügung des Erbtheils keinen Anspruch an
das Erbtheil haben, da das preußische
allgemeine Landrecht, Nonne und Nonnen
nach Ablegung des Klostergeleßes
für verstorbene erachtet.

— Hoffnunglos wahnhaftig.

— Wien, 31. Mai. In der Privat-
ierenanstalt, in der sich die Herzogin von
Cumberland, die Gattin des hannover-
schen Kronpräfidenten und Schwester der
Karin, befindet, wurde man gestern
den Besuch schützen, welchen einindruck-
die Musik auf die Patientin machte. Man
brachte sie in das Nebenzimmer eines
Saales, in welchem ein Konzert gegeben
wurde. Der Eindruck war infolge ein
bemerkenswerter, als die Kranken die ge-
spielt wurde. Es ist nicht möglich, daß
nach so langer Wiederholung wieder
die Hoffnung auf die Patientin zurück-
kehrt.

— Auf Wunsch der Königin von Dänem-
land wird die Herzogin von Cumberland
in einem Kabinett für die Dauer ihres
Wohndates aus der Anstalt entlassen
werden.

— Das französische Ministerium.
Paris, 31. Mai. Der neue Pre-
mier eröffnete heute in der Deputierten-
kammer ausführlichen Bericht über die
Politik, welche er in Zukunft einzuschla-
gen gedenkt.

— Ein Antrag auf ein Mithrauenvotum
wurde mit 285 gegen 139 Stimmen ver-
worfen.

— Röhrer erklärte, daß, wenn je die Re-
publikaner einen Mangel an Vertretern gegen
ihnen fundieren sollten, er seinen Posten
niederlegen werde.

— Die belgische Arbeiter-
bewegung.

— Brüssel, 31. Mai. Die Berg-
leute im Bezirk von Lüttich haben die
Arbeit wieder aufgenommen, dagegen
haben die Maschinen in Brüssel, obwohl
ihnen der Bund der Sozialisten davon
abgeraten hat, sich dem Streik anzuschließen.

— Anteile, der Führer der
Belgischen Sozialisten ist ebenfalls gegen
den Beschluss der Syndicats der
Maschinen.

— Die Reicher und Metallarbeiter han-
ten sich ebenfalls dem Streik angeschlossen.

Schiffsnachrichten.

Angelommen in:

New York: "Werra" von Bremen.

Hamburg: "Wieland" von New

York.

London: "Denmark" von New

York.

Glasgow: "State of Nevada" von

New York.

— Siefes.

— James H. Gilber wurde als Ad-
ministrator des Nachlasses von Catharine

Bobb's ernannt.

— Heute Morgen um 5 Uhr wurde
die Steuerwehr nach 100 West Michigan
Straße gerufen. Kein Schaden.

— Sam. E. Perkins hat heute \$1000
für die verfallene Bürschaft der ver-
dienstlichen Schwindler Anderson und Van-
Slack bereypt.

— Während gestern Abend eine mu-
stastische Unterhaltung in der zweiten
deutschen Methodisten-Kirche an der Ecke
der Prospect und Spruce Straße stattfand,
schlossen sich einige junge Leute in den

Raum der Kirche, in welchem man den

Kuchen und das Eiscreme für den Abend

aufbewahrt hatte, und stahlen fast den

ganzen Kuchenvorrath.

Sicherer Anlage</h